



**BUMM**



**In Italien...**  
... spielten Handy-Dienste wie Whatsapp bei Scheidungsprozessen eine immer größere Rolle, heißt es in den Nachrichten: Diese Messenger erleichterten es den Ehebrechern, mehrere Beziehungen gleichzeitig zu pflegen. »Ach so?«, staunt der Kollege: »Ich will jetzt auch Whatsapp!«

**NACHRICHTEN**

**Schönbuschsee: Abfischen am Freitag**

**ASCHAFFENBURG.** Schon seit Samstag wird zur Vorbereitung der Wasserspiegel gesenkt: Am Freitagfrüh beginnt Fischpächter Jochen Grimm mit dem jährlichen sogenannten Abfischen der Spiegelkarpfen im Aschaffener Schönbuschsee. Bis zu 30 Zentner Fisch sollen dann mit Zugnetzen aus dem Wasser geholt werden. Der abgefischte Bestand wird im Frühjahr durch Jungtiere ersetzt. Darauf hat jetzt die für den See zuständige Bayerische Schlösserverwaltung hingewiesen. Die Karpfen landen übrigens auf dem Aschaffener Wochenmarkt. *JhR*

**Radfahrer prallt gegen Auto**

**ASCHAFFENBURG.** Gegen ein Auto ist am Dienstag gegen 17.30 Uhr ein 17-jähriger Radfahrer geprallt: Wie die Polizei meldet, hatte sich ein 36-jähriger Autofahrer beim Verlassen eines Grundstücks auf die Mühlstraße vorgetastet, um den Verkehr dort besser überblicken zu können. Dies habe der Radler nicht bemerkt. Durch den Zusammenstoß stürzte der 17-Jährige. Mit gebrochener Schulter und verletztem Kopf wurde er ins Klinikum gebracht. Insgesamt entstand ein Schaden von 2500 Euro. Gegen den Autofahrer wird wegen fahrlässiger Körperverletzung ermittelt. *wdr*

**SERVICE**

Liebe Leser, die Vereinsnachrichten, das Kinoprogramm, die Notdienste, die Rubrik »Heute« und das Sudokurätzel stehen auf der Seite 28.

**MEHR LOKALES**

[www.main-netz.de](http://www.main-netz.de)

Main-Echo – Ausgabe für Aschaffenburg und Umgebung – erscheint mit den Lokaltiteln Beobachter am Main, Aschaffener Zeitung, Aschaffener Anzeiger

So erreichen Sie uns:  
Abo-Service: 0 60 21/396-316  
E-Mail: aboservice@main-echo.de

**Redaktion Aschaffenburg, Alzenau, Dieburg**

Die Redaktion ist telefonisch für Sie da: montags bis freitags 9 bis 15 Uhr. Weichertstraße 20, 63741 Aschaffenburg

Ihre Ansprechpartnerin:  
Cosima Lübke  
Telefon: 0 60 21/396-462  
Fax: 0 60 21/396-499  
E-Mail: redaktion.aschaffenburg@main-echo.de

Leiterin: Gabriele Fleckenstein (gaf)  
Stellvertreter: Jens Raab (JhR)  
Ltd. Redakteur: Peter Freudenberger (pf), Erster Autor Alzenau & Kahlgrund: Michael Müller (mcm)

Nina-Anna Beckmann (nab), Alexander Bruchlos (ab), Stefan Fuchs (fu), Thomas Jungewelter (tju), Daniela Leibfried (dl), Eva Maria Lüft (el), Moni Münch (mm), Reinhold Offermann (R.O.), Jürgen Overhoff (joff), Josef Pömmel (joe), Ansa Riedel (ari), Siegfried Schikora (sisc), Matthias Schwind (msd), Joachim Sell (jos), Caroline Wadenka (caw).



Abriss verschoben: In den Stadtbau-Wohnblock an der Dämmer Paulusstraße 21 bis 29 sollen vorübergehend Flüchtlingsfamilien einziehen. Handwerker bereiten die weitgehend leerstehenden Häuser für die neuen Bewohner vor. Die Nachbarschaft wird am 22. November in einer Versammlung über die Pläne der Stadt informiert. Foto: Stefan Gregor

## Statt Abriss Raum für Flüchtlinge

**Asylbewerber:** In den Stadtbau-Wohnblock an der Dämmer Paulusstraße sollen vorübergehend Familien einziehen

Von unserer Redakteurin  
**GABRIELE FLECKENSTEIN**

**ASCHAFFENBURG.** Die Aschaffener Stadtbau GmbH hat den Abriss ihres bereits weitgehend leerstehenden Wohnblocks an der Dämmer Paulusstraße 21 bis 29 verschoben. In die 36 Wohnungen sollen vorübergehend Flüchtlingsfamilien einziehen. Oberbürgermeister Klaus Herzog (SPD) bestätigte am Mittwoch entsprechende Informationen unserer Zeitung.

Die Nachbarschaft der fünf Häuser soll am Samstag, 22. November, von 11 bis 12 Uhr im Pfarrzentrum St. Josef von den Rathaus-Verantwortlichen über das Vorhaben informiert werden. Die Einladungsschreiben seien bereits gedruckt, so Herzog.

**Zwei Hallen gemeldet**

Angesichts des nahenden Winters und steigender Flüchtlingszahlen hatte die bayerische Staatsregierung Kreise und kreisfreie Städte verpflichtet, Schlafplätze für jeweils 200 bis 300 Flüchtlinge vorzubereiten (siehe »Hintergrund«). Die Stadt Aschaffenburg meldete die Erbhalle in Schweinheim und die Obernauer Mehrzweckhalle als Notfallquartiere (wir berichteten).

Gerade mit Blick auf Familien mit Kindern begrüßte Herzog am Mittwoch das Angebot der Stadtbau, Asylbewerber für eine Übergangszeit im Häuserblock an der Paulusstraße wohnen zu lassen: »Es geht um Menschen, die in den Kriegs- und Krisengebieten der Welt Schlimmes erlebt haben.«

»Wir müssen reagieren«, sagte Stadtbau-Geschäftsführer Jürgen Steinbach unserer Zeitung. Auf den Verantwortlichen laste bundesweit hoher Druck, Asylbewerber menschenwürdiges Obdach zu bieten. Die Stadtbau als kommunale Gesellschaft verfüge an

**Hintergrund: Winternotfallplan Asyl**

Angesichts des für den Winter erwarteten Zustroms von Flüchtlingen aus **Kriegs- und Krisengebieten** hat die Staatsregierung die 96 bayerischen Landkreise und kreisfreien Städte aufgefordert, **jeweils 200 bis 300 Notfallplätze für Asylbewerber** zu melden. 20 000 Notunterkünfte sind landesweit zusammengelassen, **knapp 2400 in Unterfranken**. Das Angebot reicht von leerstehenden Wohnhäusern bis zu Sporthallen.

Im Oktober kamen **820 Flüchtlinge neu nach Unterfranken**, so viele wie noch nie in einem Monat. Insgesamt sind es dieses Jahr bisher etwa 2900 Neuankommlinge. In **Unterfranken** warten derzeit **4400 Asylbewerber** auf die Behandlung ihrer Anträge. In **Aschaffenburg** leben **350 Flüchtlinge** in der Gemeinschaftsunterkunft des Bezirks, dezentral werden aktuell etwa 70 Menschen betreut. Jede Woche kommen **14 Flüchtlinge** hinzu. (gaf)

der Paulusstraße über Wohnungen, die bis vor Kurzem vermietet waren. »Die sind allemal besser, als Unterkünfte in einer Halle oder irgendwo auf der grünen Wiese.«

Die Abrisspläne, betonte Steinbach, seien nur aufgeschoben. Anstelle der in den 1950er Jahren gebauten, »relativ verbrauchten Häuser« plane die Stadtbau einen Neubau mit Wohnungsgrößen auch für Familien. Der Aufsichts-



rat habe seinen Vorschlag gebilligt, »der Stadt die Häuser längstens bis Ende 2015 als Unterkunft für Flüchtlinge anzubieten«. In der Zwischenzeit könne die Stadt neue Strukturen zur Unterbringung von Asylbewerbern schaffen.

**»Humanitäre Aufgabe«**

Ursprünglich, so Steinbach, habe man geplant, die Häuserzeile im April oder Mai 2015 abzureißen. Bis auf zwei seien bereits alle Mieter ausgezogen. Niemand sei verdrängt worden. »Bei uns läuft das einvernehmlich«, betonte der Stadtbau-Geschäftsführer. Derzeit bereiten Handwerker die Räume für die neuen Bewohner vor.

Die Aufnahme von Flüchtlingen sei »eine humanitäre Aufgabe für

und Stadtverwaltung wollten dieses sensible Thema aus der politischen Auseinandersetzung heraushalten. Stattdessen sollten die Bürger eingebunden werden, gerade wenn es darum gehe, den Neuankommenden das Einleben in der Stadt zu erleichtern.

**»Mehr als ein Dach...«**

»Sehr glücklich« sei er, so Herzog am Mittwoch, über etliche positive Signale von Kirchen, sozialen Organisationen, Vereinen und Bürgern. Jessica Euler verwies auf den Würzburger Bischof Friedhelm Hofmann. Bei seiner Martinspredigt am Sonntag in St. Agatha habe Hofmann gesagt, die Flüchtlinge brauchten »mehr als ein Dach über dem Kopf«.



**KOMMENTAR**

**Verfolgten beistehen**

Von Gabriele Fleckenstein

**S**ie kommen aus Syrien und dem Irak, aus Afghanistan, Somalia und Eritrea. Weltweit sind 51 Millionen Menschen auf der Flucht. Noch nie seit dem Zweiten Weltkrieg suchten so viele Männer, Frauen und Kinder Obdach fern ihrer kriegs- oder krisengeschüttelten Heimat.

Der Zustrom an Asylbewerbern ist eine Herausforderung. Wer sie annehmen will, braucht mehr als den »Winternotfallplan Asyl«, den der Freistaat mit Hilfe der Kommunen gebastelt hat. Gefragt sind Kreativität – und der Mut, Verfolgten beizustehen, wie es Bischof Friedhelm Hofmann am Sonntag in Aschaffenburg gesagt hat. Die Idee, Flüchtlinge über den Winter im ausgedienten Stadtbau-Wohnblock an der Dämmer Paulusstraße einzuquartieren, zeugt von beidem.

Ja, die noch Fremden gehören mitten in die Stadt, nicht auf die grüne Wiese. Und ja, es wird Fragen, vielleicht auch Sorgen der Nachbarn geben. Aber Fremdes wird nur vertraut, wenn man ihm näherkommt.

Ihre Meinung zum Thema:  
[lesermeinung@main-echo.de](mailto:lesermeinung@main-echo.de)

## ENDLICH STRESSLESS®

**Stressless**  
THE INNOVATORS OF COMFORT™

Ausstellungsstücke reduziert!

Stressless® Sunrise

Sparen Sie mit dem Original!

Stressless® Diplomat, Consul und Ambassador in vier Ausführungen Leder „Batick“ zum Aktionspreis – sofort lieferbar! Sparen Sie jetzt bis zu 496,- EUR!

In Leder ab **999,-** EUR

z.B. Stressless® Consul M inkl. Hocker statt 1.495,- EUR\*\*

4 Jahre Aktionspreis zur Wahl

**MÖBEL SCHWIND GMBH**  
Bodelschwingstraße 10  
63739 Aschaffenburg

Telefon 06021-3826  
[www.moebel-schwind.de](http://www.moebel-schwind.de)

**Öffnungszeiten**  
Mo-Fr 9.30 - 18.30 Uhr  
Sa 9.30 - 17.00 Uhr

\*\*UVP des Herstellers. \*\*\*ehem. UVP des Herstellers.

**SCHWIND HOME COMPANY**  
MÖBEL DEIN LEBEN AUF

## Schlägerei auf der Straße

**Polizei:** Betrunkener erweist sich als mutmaßlicher Dieb

**ASCHAFFENBURG.** Die Polizei kam eigentlich nur, um eine Schlägerei zweier Betrunkener auf der Frohsinnstraße zu beenden. Doch jetzt ermittelt sie gegen einen von beiden nicht bloß wegen Körperverletzung, sondern auch wegen Diebstahls.

Der Vorfall ereignete sich am Dienstag um 15.30 Uhr, wie die Polizei berichtet: Obwohl die Streife schon da gewesen sei, habe ein 33-Jähriger einen 40-Jährigen geschlagen. Der Jüngere sei in Gewahrsam genommen worden,

wobei sich gezeigt habe, dass er offensichtlich gestohlene Kleidung dabei hatte: eine Damendamenjacke der Marke Ciesse Piumini und eine blaue Herrenweste der Marke S.Oliver.

Ein Test ergab bei dem Mann einen Alkoholwert von 0,7 Promille. Sein Kontrahent hatte mehr als 2,2 Promille – er randalierte später am regionalen Omnibusbahnhof. *JhR*

Hinweise auf das Diebesgut an die Polizei: **06021/857-2230**